

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Meißner (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Unwissenheit über DDR-Diktatur bei Thüringer Jugendlichen

Die **Kleine Anfrage 479** vom 26. März 2010 hat folgenden Wortlaut:

Über 20 Jahre nach dem Mauerfall mehren sich die Stimmen, die vor einer nachträglichen Verklärung des DDR-Regimes warnen. Häufig ist zu beobachten, dass Jugendliche in den neuen Bundesländern die DDR völlig falsch einschätzen und dass sich gravierende Wissenslücken auftun. Viele junge Menschen sehen den SED-Staat nicht als Unrechtsstaat, sondern verklären die DDR auf sozialromantische Weise.

Dies war kürzlich Anlass für meine Kleine Anfrage 252. Aufgrund der Antwort der Landesregierung auf diese Kleine Anfrage (Drucksache 5/673) ergibt sich weiterer Klärungsbedarf.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung den derzeitigen Kenntnisstand der Jugendlichen in Thüringen zur Geschichte und zum politischen Charakter des SED-Regimes? Liegen nunmehr einschlägige Untersuchungen vor?
2. Welche Projekte, Aktionen oder Wettbewerbe zur Beschäftigung mit dem Thema der DDR-Vergangenheit gibt es seit 2008 bzw. soll es für welche Schulen und Klassenstufen geben? Wie unterstützt die Landesregierung diese?
3. Ist der Landesregierung bekannt, wie viele Thüringer Schulklassen die zahlreichen Erinnerungsorte an das DDR-Regime in Thüringen 2007, 2008 und 2009 besucht haben (bitte staffeln nach Erinnerungsort, Herkunftsschule, Klassenstufe)?
4. Wie hat die Landesregierung den Themenkomplex "DDR-Diktatur" im Schulunterricht seit 2008 gestärkt? Falls es eine Lehrplanrevision gab, wie sahen die Änderungen für die einzelnen Schulformen und -fächer sowie Klassenstufen konkret aus?
5. Was tut die Landesregierung derzeit im außerschulischen Bereich, um Kinder und Jugendliche über den Unrechtsstaat DDR aufzuklären bzw. für das Thema zu sensibilisieren?
6. Werden Informationsveranstaltungen und Ausstellungen zum Thema "DDR-Diktatur" speziell für Kinder und Jugendliche vom Land ausgerichtet oder unterstützt? Wenn ja, welche?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 11. Mai 2010 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Verallgemeinerbare, also wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse über den Kenntnisstand von Jugendlichen in Thüringen zur Geschichte und zum politischen Charakter des SED-Regimes liegen nicht vor. Es können allenfalls Rückschlüsse aus den bekannten öffentlichen Umfragen beziehungsweise dem Thüringen-Monitor gezogen werden.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) arbeitet offensiv daran, den durch die Studien des Forschungsverbundes SED-Staat 2007-2008 konstatierten Wissensstand der Jugendlichen in Thüringen zur DDR-Diktatur und zur Nachkriegsgeschichte in beiden deutschen Staaten zu verbessern. Vielfältige Aktivitäten wurden und werden diesbezüglich unter anderem im Zusammenhang mit dem "Jahr der Demokratie 2009" und dem 20-jährigen Jubiläum der deutsch-deutschen Vereinigung unternommen. Die Studien des Forschungsverbundes waren 2007/2008 in den Ländern Bayern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und in Berlin durchgeführt worden.

Im Kontext zu dem alljährlich vorgelegten Thüringen-Monitor liegen keine weiteren belastbaren Daten vor, in Thüringen von einem anderen Wissensstand ausgehen zu können.

Unter anderem auch deshalb beteiligt sich Thüringen an der neuen Vergleichsstudie "Kenntnisse, Bilder, Deutungen - das zeitgeschichtliche Bewusstsein Jugendlicher" des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin.

Zu 2.:

Seit 2008 gab und gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten auf den verschiedensten Ebenen.

Auf Bundesebene:

Thüringer Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit beachtlichem Erfolg an bundesweiten Wettbewerben und Förderprogrammen (z. B. dem Förderprogramm "Demokratisch Handeln").

Auf Ebene des Landes und der Staatlichen Schulämter:

Aufbauend auf existierende Projekte und Programme wurde 2009 zum "Jahr der Demokratie" ausgerufen. Zu den Aktivitäten in diesem Jahr gehörten:

- Aufbau eines Informationssystems zur Demokratieerziehung (www.jahr-der-demokratie.de), welches nachhaltig weiter besteht
- Durchführung eines landesweiten Wettbewerbes - entstanden ist ein Buch von Schülern für Schüler ("Demokratiegeschichte(n)"), welches im Internet bereitsteht und im Unterricht verwendet werden kann
- Aufbau eines Netzwerkes von Unterstützern und Beratern (z. B. BStU, ThILLM, EAT, Jüdische Landesgemeinde, Stiftung Ettersberg, EJBW, Landesschülervertretung, Landeselternvertretung, Dornhofer-Stiftung, MDR, ...); diese Unterstützer werden künftig den am ThILLM in Ausbildung befindlichen Demokratiepädagogikberatern zur Verfügung stehen
- Entwicklung von Arbeitsmaterialien für den Unterricht
- Unterstützung der Zeitzeugenarbeit an Schulen
- Aufbau eines Unterstützerteams von Ansprechpartnern an den Staatlichen Schulämtern
- Unterstützung von Projekten an Schulen
- Unterstützung der Thüringer Schulen mit Unterrichtsmedien
 - . online-mediothek,
 - . Medienkoffer,
 - . 100 Plakatsätze "Heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR" der Stiftung Aufarbeitung und des "stern"
- Bereitstellung von Informationen für Thüringer Schulen durch den Newsletter des TMBWK

Auf Ebene der Einzelschule:

Die Thüringer Schulen können auf ein Unterstützungssystem für ihre Vorhaben zurückgreifen. Thüringer Schulen handeln in Eigenverantwortung. Es besteht für die Schulen keine Berichtspflicht.

Zu 3.:

Hier können keine weiterführenden Aussagen zu denen in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 252 bereits gegebenen gemacht werden.

Derartige statistische Angaben werden durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur nicht erfasst.

Zu 4.:

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird die Erarbeitung neuer Lehrpläne für die Regelschulen und Gymnasien durch eine Implementationsstrategie unterstützt. Dabei wird insbesondere die kompetenzsichernde und fächerübergreifende Unterrichtsarbeit gefördert.

Der Themenkomplex "Demokratie und Diktatur - Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg" ist im Geschichtsunterricht der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe verbindlich zu behandeln.

In Sozialkunde als Basisfach für politische Bildung in der Schule wird das politische System der DDR in Klassenstufe 12 behandelt. Fächerübergreifende Bezüge finden sich unter anderem auch in den Fächern Deutsch, Ethik sowie Wirtschaft und Recht.

Im Geschichtsunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 10 haben die Schülerinnen und Schüler einen an der historischen Chronologie orientierten Überblick zu den Epochen und Räumen der deutschen und europäischen Geschichte, auch in weltgeschichtlicher Dimension, erworben. Der Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 und 12 wird sich künftig stärker auf Strukturierungskonzepte und ausgewählte Längs- und Querschnitte, historische Vergleiche und problemorientierte Fallstudien konzentrieren. Dabei werden die in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erworbenen Kompetenzen methodenorientiert, mehrperspektivisch und reflexiv in neuen Zusammenhängen angewandt und vertieft.

Die neuen Lehrpläne in den Fächern Geschichte und Sozialkunde für den Unterricht an Regelschulen und Gymnasien werden mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 bis zum Abschluss des Schuljahres 2011/2012 erarbeitet und implementiert.

Zu 5.:

Die Landesregierung fördert kontinuierlich die Arbeit von Aufarbeitungsinitiativen und -einrichtungen sowie Grenz Museen, die entsprechend ihres jeweiligen satzungsgemäßen Auftrages und inhaltlichen Profils auch auf Kinder und Jugendliche bezogene Veranstaltungsformate anbieten.

Auch ist die politisch-historische Bildungsarbeit der SED-Diktatur ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung. Hier werden für Schüler und Lehrpersonal Veranstaltungen und Projekte angeboten und Veranstaltungen anderer Träger beziehungsweise von Schulen gefördert. Die Veranstaltungen und Projekte sind in den jeweiligen Jahresberichten der Landeszentrale, die im Internet verfügbar sind, dokumentiert beziehungsweise dem aktuellen Halbjahresprogramm zu entnehmen.

Zudem werden im Rahmen des gültigen Landesjugendförderplanes 2007 bis 2010 landesweit angelegte Konzepte der außerschulischen Jugendbildung gefördert.

Zu nennen wäre hier insbesondere das Projekt des Bundes Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland, das sich der politisch-historischen Jugendbildung, der Diktaturerfahrung, der DDR-Geschichte und dem Übergang zur Demokratie widmet. Das Konzept wird seit dem Jahr 2007 durch die Landesregierung gefördert. Daneben werden im Rahmen der Globalförderung der Thüringer Jugendverbände Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung gefördert. Im Rahmen der Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" können gleichfalls Projekte der außerschulischen Jugendbildung im Rahmen der kommunalen Selbstverantwortung finanziert werden.

Darüber hinaus wird gemeinsam mit der Stiftung Demokratische Jugend und dem Landesjugendring Thüringen e. V. seit über fünf Jahren das Jugendprogramm "Zeitensprünge" durchgeführt. Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der geförderten und realisierten Projekte in den Themenbereichen "20 Jahre Mauerfall" und "Aufarbeitung DDR-Geschichte im Nahraum". Vorgestellt wurden die Projekte beim 5. Thüringer Jugendgeschichtstag am 8. Dezember 2009 im Thüringer Landtag.

Zu 6.:

Das Land richtet selbst keine Informationsveranstaltungen und Ausstellungen zum Thema aus. Zur Frage der Unterstützung wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Matschie
Minister